

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

**Herausgeber:** Schweizerische Stiftung Für das Alter

**Band:** 33 (1955)

**Heft:** 2

**Rubrik:** [Sprüche]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

An den Zwischen-Dienstagen wird geplaudert, kleinere Deklamationen geboten; es wird ein Jässchen geklopft oder ein Rätselraten durchgeführt. Oft wird auch gesungen, wozu die Klubschule Liedertexte zur Verfügung stellt.

An schönen Sonntagen werden Spaziergänge und Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der Stadt unternommen, an denen jeweilen 6—15 Personen teilnehmen.

Im November 1953 meldeten sich acht Frauen zum Besuch eines Bastelkurses, in dem Stofftiere und Puppen hergestellt wurden.

Vor Weihnachten wurden Strickarbeiten übernommen und diese mit Wäsche und Kleidungsstücken an die Pfarrämter von armen Berggemeinden versandt. Kranke Mitglieder werden besucht und mit kleinen Geschenken bedacht, wofür sie sehr, sehr dankbar sind.

Lektüre steht reichlich zur Verfügung, doch macht niemand davon Gebrauch, da immer grosser Betrieb herrscht. Zu den Veranstaltungen erscheinen regelmässig 60—120 Personen.

Jeden Herbst wurde eine Carfahrt unternommen, 1953 nach Amden, 1954 nach dem Schwarzenberg. An diesen Fahrten nahmen 110 Mitglieder teil.

Weihnachtsfeiern wurden durchgeführt, zu denen die Mitglieder kleine Geschenke brachten, die dann verlost wurden.

Schlussbetrachtung: Sah man am Einführungsabend viel verbitterte, vergrämte und vereinsamte Menschen, so hat sich das heute total geändert. Neue Bekanntschaften werden geschlossen, sogar Freundschaften entstehen und manche Mitglieder erklären, dass sie den kommenden Dienstag vor Ungeduld kaum zu erwarten vermögen. Ueberall sieht man frohe Gesichter. Es ist, als ob die Leutchen eine zweite Lebensblüte durchmachen.

Das Blühen und Gedeihen der Institution ist zum grossen Teil dem grosszügigen Entgegenkommen der Klubschule zu verdanken.

A. Wolf

---

*Ist nicht jede Stufe, die man augenblicklich aufwärtssteigend betritt, ein Glück? Und ist nicht der Treppenabsatz, auf dem man einen Moment still hält und sich nochmals fasst und alles zusammenfasst, eine Seeligkeit?*

Wilhelm Raabe